



Glasfenster werden zum Schutz ausgebaut

Windisch: Das Kloster Königsfelden wird in verschiedenen Etappen restauriert



Die Restauratorinnen Friederike Szlosze (l.) und Aline Dold zeigen eines der historischen Glasfenster. Rechts: Glasatelier-Inhaberin Aline Dold zeigt das Bild des heiligen Franziskus.

(ihk) – Für diese Arbeit braucht nicht nur ein breites Fachwissen, sondern auch eine ruhige Hand und eine grosse Portion Vorsicht. Die beiden Restauratorinnen Aline Dold und Friederike Szlosze vom Glasatelier Dold hieven die rund 700 Jahre alten, historischen Glasfenster aus ihren Öffnungen und verstauen diese – ein Kulturgut von Weltrang – für die Zeit der Sanierung in einem speziellen Kulturgüterschutzraum. Damit den wertvollen Zeitzeugen aus dem 14. Jahrhundert kein Schaden zugefügt wird.

Zwei Jahre wird renoviert

Das Kloster Königsfelden wird bis März 2025 restauriert. In dieser Zeit bleibt die Klosterkirche mit dem Museum geschlossen. Trotzdem bietet Museum Aargau mit öffentlichen Veranstaltungen Einblicke in die Restaurierungsarbeiten. Die letzte gesamtheitliche Renovation fand vor über 40 Jahren statt. Nun

sind einzelne Bauteile unterhaltsbedürftig. Schäden sind an Verputz und Natursteinen auszumachen, ebenso musste die Westfassade aus Sicherheitsgründen provisorisch gesichert werden. Im Aussenbereich des Chores sind stark gefährdete Bauteile mit einem Netz gesichert worden. Auch die aussen angebrachte Schutzverglasung der Glasfenster ist undicht geworden. Sie wird ersetzt.

Renovation in Etappen

Bis im Frühling 2025 dauern die Bauarbeiten. Die Aussenrenovation der Konvent- und Bernerbauten auf dem Klosterareal ist bereits abgeschlossen. Die Kosten für die Renovationsarbeiten am national und kantonally geschützten Baudenkmal belaufen sich auf fünf Millionen Franken.

Zurück zu den Glasfenstern: Insgesamt 11 Fenster mit jeweils 30 Glasscheiben und Masswerksverglasungen bauen die Restauratorinnen aus, kontrollieren diese und lagern sie ein.

Aline Dold erklärt, dass die weltweit bekannten Fenster sehr gut erhalten seien. «Wir dokumentieren den Ist-Zustand der Bilder und gleichen diese ab, um zu sehen, wie sie sich im Laufe der Zeit verändert haben.» In verschiedenen Etappen werden danach am Aussenputz, den Natursteinen und der Bedachung Renovationsarbeiten ausgeführt. Vor dem Wiedereinbau der Fenster wird dann die bestehende Schutzverglasung ersetzt.

Die Arbeiten im Innenbereich betreffen den Chor, das Kirchenschiff und den Glockenstuhl. Die elektrischen Installationen und das Licht werden heutigen Vorgaben angepasst.

Die Veranstaltung «Tanz & Kunst Königsfelden», 24. Mai bis 18. Juni, sowie der Pfingstgottesdienst finden trotzdem statt. Interessierte erhalten am 23. April und 18. Juni in den Werkstattberichten Einblicke in die Restaurierungsarbeiten.